



Tagungsbericht Modellierung 2002



Modellierung in der Praxis – Modellierung für die Praxis

Vom 25. bis 27. März 2002 fand in der evangelischen Akademie in Tutzing die fünfte Arbeitstagung der Tagungsreihe „Modellierung“ statt. Sie stand unter dem Motto „Modellierung in der Praxis – Modellierung für die Praxis“. Die Modellierung 2002 wurde von Martin Glinz (Universität Zürich) und Günther Müller-Luschnat (FAST GmbH) geleitet und organisiert.

Modellierung ist ein Querschnittsthema in der Informatik, das sich seit einigen Jahren als eigenständiges Gebiet in Forschung, Lehre und Anwendung etabliert hat. Um den Austausch von Ansätzen und Erfahrungen im Bereich der Modellierung zwischen den verschiedenen Teildisziplinen der Informatik zu fördern, haben sieben Fachgruppen der Gesellschaft für Informatik 1998 die Tagungsreihe „Modellierung“ gegründet.

Die Vorträge überdeckten ein breites Spektrum von Themen in der Modellierung: *Grundlagen der Modellierung*, Modelle für *Standardsoftware*, Modelle in der *Entwicklung und Beschreibung von Software*, *Modellierung in der Praxis*, *Produkt- und Prozessmodelle*, *Modellierung und Werkzeuge* sowie Modelle zur *Präsentation von Verfahren und Resultaten*.

Den Rahmen der Arbeitstagung bildeten drei vom Programmkomitee eingeladene Vorträge von Jochen Ludewig (Universität Stuttgart) über Bedeutung, Nutzen und Grenzen von Modellen in der Informatik, Mario Jeckle (DaimlerChrysler Forschungszentrum Ulm) über Hintergrund und Historie von XML und den Einsatz von XML-Schemasprachen in der Datenmodellierung, und Michael Seubert (SAP AG) über Konzeption komplexer SAP-Modelle am Beispiel der Produktfamilie Customer Relationship Management.

Bei den Forschungsbeiträgen und Erfahrungsberichten waren Modellierungsansätze und Methoden zur Beschreibung von System- und Software-Architekturen und Produktfamilien ein Schwerpunkt. Diskutiert wurden hier grundsätzliche Ansätze in den frühen Phasen der Softwareentwicklung und speziell in den Bereichen Informations-

systeme und Echtzeit-Entwicklung. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Modellen als Visualisierungsmittel an den Beispielen Anforderungsgewinnung durch GUI-Diagramme für die objektorientierten Programmierung in der Lehre, für Analysemuster und im Rahmen der Geschäftsprozessmodellierung. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einige Erfahrungsberichte aus der Praxis, beispielsweise für Preisinformationssysteme, in der Testautomatisierung sowie in der fertigungsorientierten Produktionsfehlerbeschreibung. Ergänzt wurde das Vortragsprogramm durch eine Poster-Session. Vorgestellt wurden hier das SESAM-System zur Simulation eines Software-Projektes sowie ein Fallbeispiel für generative Software-Entwicklung.

Darüber hinaus blieb genügend Zeit, diese und weitere Modellierungsthemen im kleinen Kreise zu diskutieren – entweder im malerischen Ambiente der evangelischen Akademie oder auf der Wanderung zur Ilkähöhe, wo das Highlight, die gemeinsame Abendveranstaltung, stattfand.

Ihren Erfolg verdankt die Tagung nicht zuletzt auch der hervorragenden Organisation durch die Tagungsleitung und der Unterstützung der Sponsoren BMW, FAST, PROMATIS und sd&m.

In Zukunft soll die Arbeitstagung im Wechsel als Tagung (vortragszentriert in größerem Rahmen) und als Workshop (interaktionsorientiert mit kleinem Teilnehmerkreis) angeboten werden. Die nächste Veranstaltung wird im Frühjahr 2003 als Workshop durchgeführt; die Leitung wird Heinrich C. Mayr (Universität Klagenfurt) inne haben.

Der Tagungsband ist als Band P-12 in der GI-Reihe Lecture Notes in Informatics erschienen. Weitere Informationen zur Modellierung 2002 und zu den vorherigen Arbeitstagungen finden sich unter <http://www.modellierung2002.de>.

*Stefan Joos, Robert Bosch GmbH, Stuttgart,
Christian Seybold, Universität Zürich*